

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 116 (1990)
Heft: 46

Rubrik: Sprüch und Witz vom Herdi Fritz

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

SPRÜCH UND WITZ

VOM HERDI FRITZ

«Doch doch, im Irak läßt d Redefreiheit no. Höchstens die säbenüme, wo devoo Gebruuch gmacht händ.»

Polizeirichter: «Mit Tempo 100 sind Sie dur d Schtadt tonneret. Händ Sie dänn kei Angscht ghää, mit eme andere Auto z kollidiere?»
«Uf em Trottoir? Sicher nid.»

«Ein hervorragendes Restaurant! Bestellt man ein frisches Ei, bekommt man das frischeste Ei der Welt. Wenn man einen heißen Kaffee bestellt, bekommt man den heissesten Kaffee der Welt.»
«Ich kenne das Lokal. Ich habe dort neulich ein kleines Rindsfilet bestellt.»

«Der Arzt riet unserm Nachbarn, ein Velo anzuschaffen, tüchtig zu strampeln und der Postur von Arnold Schwarzenegger nachzueifern.»
«Und?»
«Jetzt sieht er dem Velo von Arnold Schwarzenegger ähnlich.»

«Gestern war ich eingeladen zu Elisabeths 35. Geburtstag.»
«Und auf der Geburtstagstorte brannten 35 Kerzen?»
«Von wegen! 35 Kerzen zählte ich allein schon auf dem mir servierten Tortenstück.»

Der Verlobte zur Verlobten, die noch bei ihren Eltern wohnt:
«Darfst du das Klavier in der Wohnung mitnehmen, wenn wir heiraten?»
«O ja. Mein Vater besteht sogar darauf.»

«Mami, häsch du mich wirklich ganz fescht gären?»
«Aber natürlich, chliises Schätzli, ganz ganz fescht.»
«Fein. Chönnstisch du dich dänn nid vom Papi scheide lah und dä Maa mit em Hamburger- und Pommes frites-Grill hüroote?»

«Scho möglich, das de Methusalem 900 Jahr alt woorden isch. Doo hät's jo no kei Auto und Töff ggää.»

«Meiers laden wir nicht mehr ein zu unseren Partys. Was sie letztes Mal taten, hat mir sehr missfallen.»
«Was war's denn?»
«Sie haben die Einladung angenommen.»

«Sind Sie eigentlich Chemiker?»
«Nei, werum meined Sie?»
«Iren Sohn macht echli der Iidruck vomene Experiment.»

Gast: «Fräulein, i minere Suppe schwümmt öppis, gseht fasch uus wie Baumrinde.»
«Wär no möglich, Sie sitzed jo am Schtammtisch.»

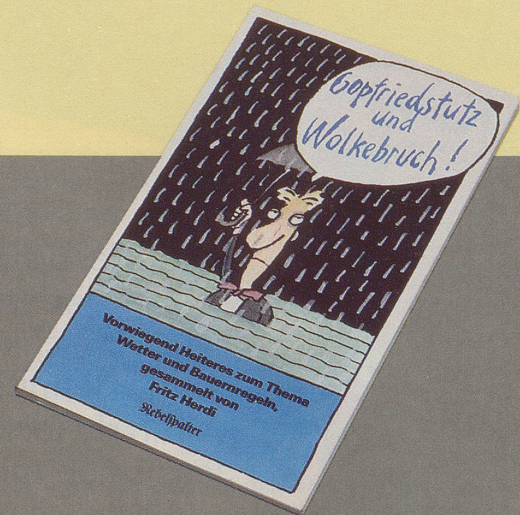
«Mein Mann kann Geheimnisse grossartig für sich behalten. Er wusste zum Beispiel vier Wochen im voraus, dass wir ein neues Auto kaufen würden, erzählte es mir aber nie.»

Der Ohrenarzt verwundert zum neuen Patienten, der sich seiner Kleider entledigen will: «Ja nei, bi mir müend Sie sich nid bis uf's Hämp uuszieh.»
Patient: «Entschuldigung, e Verwächslig. Ich ha gemeint, ich sig uf em Stüüramt.»

«Ich möchte meinen Sohn aus Ihrer lausigen Privatschule herausnehmen.»
«Aber er ist doch der Beste in seiner Klasse.»
«Genau deshalb habe ich den Eindruck, Ihre Schule sei eine lausige Angelegenheit.»

Der Schlusspunkt

Der Unterschied zwischen der deutschen Sprache und dem deutschen Schlager ist ungefähr derselbe wie zwischen Heine und Heino.



NEU
im Nebelspalter-Verlag

Fritz Herdi

Gopfriedstutz und Wolkebruch

Vorwiegend Heiteres zum Thema Wetter und Bauernregeln. Umschlag und Illustrationen von Jürg Furrer.
112 Seiten, Taschenbuchformat, broschiert.
Fr. 9.80

Regen dominiert nicht nur in der «Praxis», sondern auch in den Anekdoten, Witzen und Sprüchen zum Thema «Nummer Eins», dem Wetter in all seinen Erscheinungen. Dennoch vermag die Sammlung von Fritz Herdi dem zuweilen trüben Witterungsalltag «vorwiegend heitere» Seiten abzugewinnen. Ein wichtiger Bestandteil dieses neusten Herdi-Bändchens sind humorige «Bauern- und Wetterregeln», die sich wie ein roter Faden durchs Büchlein ziehen. Und das tönt dann etwa so: «Kräht der Guggel auf dem Mist, weiss die Henne, wo er ist.»

Bei Ihrem Buchhändler